

Redaktion und Administration:
Lugos
Domagasse No 18,
im eigenen Hause,
wohin alle Sendungen
zu richten sind.

Erscheint wöchentlich
zweimal: Sonntags
und Donnerstags.

Südungarn

Pränumerations-
bedingungen:
Ganzjährig . . . 16 K
Halbjährig . . . 8 K
Vierteljährig . . . 4 K
In Lugos ins Haus
gestellt, in die Provinz
mit Frankozulassung.
Einzelnummern:
Sonntags . . . 20 h
Donnerstags . . . 12

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

XIII. Jahrgang. — Nummer 79.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:
Emil Teichner.
Hauptmitarbeiter: Moriz Rosenzweig.

Lugos, den 4. Oktober 1905.

Fejervary an der Spitze.

Lugos, 4. Oktober.

Die Ereignisse der jüngsten Tage haben erwiesen, daß die monatelange Wartezeit, die seit so langem geführten Verhandlungen mit der Koalition zwecklos waren. Die Krone und die ad hoc vereinigte Opposition stehen sich nach wie vor gegenüber, und die von den Optimisten erhoffte, von allen wahren Vaterlandsfreunden herbeigesehnte Verständigung kann nicht erfolgen. Diese Erkenntnis hat sich nun aller maßgebenden politischen Kreise bemächtigt. Mit der Koalition sich zu verständigen, ist für die Krone unmöglich; im Interesse des Landes ist aber unumgänglich notwendig, daß eine Verständigung je eher erfolge, und da bleibt nur der Ausweg, dies — wie wir an dieser Stelle schon vor einiger Zeit gesagt haben — gewissermaßen über die Köpfe der Koalition zu tun: zwischen der Krone und der Nation wird vielleicht dann doch eher ein Friede zustande kommen. Jetzt, da jede Hoffnung geschwunden ist, daß die Koalition den Weg zur Krone findet, muß die Regierung bei den nächsten Versuchen zu Schaffung einer neuen, günstigen Lage ihren Hoffnungen auf der Koalition gänzlich ausschalten und abermals dahin zurückkehren, wo die Dinge vor einer Woche standen.

Das ungarische Volk soll zur Ueberzeugung gebracht werden, daß die militärischen Forderungen der Opposition, um welche doch einzig und allein der Kampf entbrannte, lange nicht so viel wert sind, wie die wirtschaftlichen Vorteile, welche Baron Fejervary der Nation sichern wollte. Die Vorschläge, welche Ministerpräsident Baron Fejervary vor einiger Zeit in dieser Hinsicht dem Könige machte, und welche die Krone auch angenommen, während sie die diesbezüglichen Forderungen der Koalition ab ovo abschlug, hätten einen derartigen Ausschlag Ungarns in wirtschaftlicher Hinsicht zur Folge gehabt, wie sie keinerlei Reformen auf militärischem oder diplomatischem Gebiete der Nation geboten hätten. Die im Programme des Ministerpräsidenten Baron Fejervary enthaltenen Reformprojekte zielten aber nicht nur auf die wirtschaftliche Hebung des Landes hin, sondern umfaßten auch eine sehr wesentliche Verbesserung der Lage eines großen Teiles der Bevölkerung in sozialer Hinsicht. Die seit langem latente, doch wichtige und dringliche Frage des allgemeinen Stimmrechtes sollte in einer Weise gelöst werden, welche die heute vom Wahlrechte ausgeschlossenen, jedoch dieses Rechtes durchaus

würdigen Elemente der Bevölkerung vollständig befriedigten; es sind dies Elemente, welche gerade für wirtschaftliche Fragen das richtige Verständnis besitzen, und deren Einbeziehung in den gesetzgebenden Körper von Vorteil für das Wohl der Gesamtheit wäre. Und so ist das Programm Baron Fejervarys in jeder Hinsicht wert, in Erwägung gezogen zu werden.

Die Begebenheiten der Vorwoche drängen diese Projekte ein wenig in den Hintergrund, ohne sie aber etwa einschlagen zu lassen. Jetzt, da sich die Unmöglichkeit, mit der Koalition ins Reine zu kommen, erwiesen hat, tritt das Fejervary'sche Programm ganz natürlicher Weise wieder hervor, und der Ministerpräsident hat sich gestern nach Wien begeben, um den Willen des Monarchen in dieser Angelegenheit zu vernehmen. Von der Entscheidung des Königs hängt es ab, inwieweit die Vorschläge des Barons Fejervary realisiert werden.

Dem Lande erwachsen durch die Annahme seiner Vorschläge große und weittragende Vorteile; die Armeesprachenfrage würde für längere Zeit von der Bildfläche verschwinden und mit ihr eine der unsichersten, und aufregendsten Dinge der inneren ungarischen Politik überhaupt; durch Einführung des allgemeinen Wahlrechtes würden die breitesten Schichten der Bevölkerung, die jetzt was nicht eben unbegreiflich, „staatsmüde“ und daher nicht so vollwertige Staatsbürger sind, wie sie sein konnten und sollten, beruhigt werden und für die ungarische Staatsidee in noch höherer Maße gewonnen, als dies bisher möglich war.

Zur politischen Krise.

Budapest, 2. Oktober. Das Arrangierungskomitee des Fackelzuges ist über das Verbot sehr entrüstet. In der gestern stattgehabten Sitzung erklärte der Abgeordnete Vazsonyi, man müsse auf dem Wege der Gefeßlichkeit bleiben und die Verfügung der Polizei zur Kenntnis nehmen. Es wurde beschlossen, am 6. Oktober die Gräber Kossuths und Batthyanyis zu bekränzen. Das soll die Antwort sein auf die Wiener Punkte, eine Manifestation, daß sie entschlossen sind, dem Beispiele Kossuths und Batthyanyis zu folgen. Die Arbeiter der Staatsbahn-Werkstätten haben ihre Teilnahme an dieser Kundgebung angemeldet.

In der Konferenz der liberalen Partei wird eine Resolution erbracht werden, nach welcher der Empfang der Koalitionsführer in Wien verurteilt wird und für dieser der österreichische Minister-

präsident Baron Gautsch und der Minister des Aeußern, Graf Goluchowski verantwortlich gemacht werden.

Das Programm der morgigen Konferenz des leitenden Ausschusses der Koalition ist folgendes: Feststellung des Manifestes an die Nation. Beschlußantrag des Grafen Andrássy für die am 10. Oktober stattfindende Abgeordnetenhaus-Sitzung.

Besprechung der Eventualität der Vertagung und des Vorgehens bezüglich des Antrages wegen Verletzung der Regierung in den Anklagezustand.

Formulierung des Beschlußantrages für die große interparteiische Konferenz.

Der Vizepräsident des Abgeordnetenhauses Franz Volgar, ein Intimus des Grafen Albert Apponyi, veröffentlicht in der gestrigen Nummer der Wiener „Zeit“ einen Artikel, in welchem er als Freund der gemeinsamen Armee für ein Kompromiß in der Militärfrage eintritt.

Heute Vormittag 10 Uhr trat der leitende Ausschuss der koalitierten Opposition zu einer Konferenz zusammen, um das an die Nation zu richtende Manifest endgültig zu formulieren und um jenen Antrag festzustellen, den Graf Andrássy in der Reichstagsitzung am 10. Oktober unterbreiten soll. Auch wird die Konferenz über die Modalitäten verhandeln, wieso der Anklageantrag gegen das Kabinett Fejervary vorgelegt und zum Beschlusse erheben werden soll. Sämtliche Führer sind anwesend. Die Konferenz dürfte bis in die Abendstunden dauern.

Tagesneuigkeiten.

Des Königs Namensfest. Auf Mittwoch den 4. Oktober fällt das Namensfest unseres allgeliebten Königs Franz Josef I. und werden aus diesem Anlasse in allen hiesigen Gotteshäusern Dankgottesdienste abgehalten, um die Gnade des Himmels für dessen Wohl zu erflehen. Gott beschirme und beschütze noch viele Jahre Se. Majestät, den allergnädigsten Herrscher und Vater seiner treuen Völker!

Königl. Notar Dr. Abramescu. Man schreibt aus Budapest: Das Amtsblatt bringt in den nächsten Tagen eine Mitteilung, wonach der als königl. Notar nach Alibunar ernannte Dr. Bachomius Abramescu in derselben Eigenschaft in Lugos an Stelle des Dr. Mattiasich ernannt wird.

„Journalistisches“. Am verfloffenen Sonntag erschien die erste Nummer eines neuen Wochenblattes unter der Marke „Lugoser Zeitung“. Als verantwortlicher Redakteur zeichnet der Kleiderhändler Ludwig Frühlwald, dem als Hauptmitarbeiter — angeblich — ein städtischer Beamter zur Seite steht. — Sic itur ad astra!

Einzelnummern des „Südungarn“ sind in der Buchhandlung A. Auspitz zu haben.



Lugoser Schwurgericht. Die Hauptverhandlungen des nächsten Schwurgericht-Zyklus sind in folgender Reihenfolge festgesetzt: 16. Oktober: Peteropiczeku, wegen Mord. Verteidiger Advokat Koriolan Bredicean. — 17. Oktober: gegen Konstantin Ollar und Konsorten aus N. Bogdan, wegen Brandstiftung. Verteidiger Josef Fenyess. — 18. Oktober: gegen A. György aus Dognacska, wegen Totschlag. — 19. Okt.: Josef Bafieacu aus Rumunyeft, wegen Mord. Verteidiger Advokat Koriolan Bredicean. — 20. Oktober: Trajan Nuf aus Tirnova, wegen Raub. — Verteidiger Dr. Eugen Dobu. — Basilie Durucz aus Baidovar, wegen Mord. Verteidiger Advokat Böhbus Nemeth. — 23. Oktober: P. Laczkus aus Furdia, wegen Mord. Verteidiger Koriolan Bredicean. — 24. Oktober: Benzel Carol aus N. Bogdan, wegen Totschlag. — Johann Sogor aus Tirnova, wegen Totschlag. Verteidiger Dr. Pachomius Avramescu. — 26. Oktober: Dyonis Bafu aus Lugoshely, wegen Totschlag. — 27. Oktober: Bazul Hubinan aus Birkis, wegen Raub. Verteidiger Dr. Pachomius Avramescu. — 28. Oktober: Georg Lazarescu aus Buzag, wegen Brandstiftung. Verteidiger Dr. Bened Fischer.

Hr. Gottesdienst. Im ihr. Tempel beginnt der Gottesdienst am Kolnide-Vorabend um 1/3, Konfipur-Morgens um 1/27, Enkumochu um 9 Uhr.

Winterfahrplan Lugos — Budapest. Der ab 1. Oktober in Geltung tretende Fahrplan der Ung. Staatsbahnen hat auf der Linie Lugos — Budapest folgende Änderungen: Schnellzug Abfahrt morgens 6:20, Ankunft in Budapest nachmittags 1:15. Personenzug Abfahrt abends 6:10, Ankunft in Budapest morgens 6:15 Uhr.

Viehhalz-Briquets. Das Finanzministerium wird demnächst billige Viehhalz-Briquets in Verkehr bringen. Damit geht ein lange gehegter Wunsch der Viehzüchter in Erfüllung. Den Landwirten wird Gelegenheit geboten werden, das billige Viehhalz direkt, ohne jede Vermittlungsgebühr oder sonstige Kosten bei der Erzeugungsstelle oder den dazu berufenen Landwirtschaftsvereinen und Genossenschaften zu beschaffen.

Cafe Hungaria. Seitdem dieses altrenommierte Kaffeehaus vom neuen Eigentümer Herrn Johann Gerson geleitet wird, ist ein bemerkenswerter Aufschwung daselbst bemerkbar. Die Konsumationen sind bester Qualität, die Bedienung ausgezeichnet. Eine Neueinführung, welche bei den Gästen des Kaffeehauses Anklang fand. Unter solchen Umständen verdient Herr Cafetier Gerson die weitgehendste Unterstützung.

Lugoser „Wutkrankte“. Vergangenen Samstag meldeten sich bei der Stadthauptmannschaft zwei Männer, die angaben, von wutkranken Hunden gebissen worden zu sein. Zum Beweis dessen zeigten sie an den Händen geringfügige Hautabschürfungen und verlangten die Beschädigten, in das Pasteur-Institut nach Budapest befördert zu werden. Die ärztliche Untersuchung ergab jedoch, daß die beiden Leute nur harmlose Kratzwunden erlitten und anscheinend eine kostenlose Reise nach Budapest antreten wollten. Die Simulanten verließen enttäuscht das Polizeiamt.

Wie viele Stunden ihres Lebens verbringt die „Durchschnittsfrau“ am Spiegel? Ein Statistiker hat es, wie wir im „Gaulois“ lesen, ziemlich genau festgestellt. Man kann annehmen, daß das moderne Mädchen sich mit dem sechsten Lebensjahr regelmäßig zu spiegeln beginnt. Vom sechsten bis zehnten Lebensjahr dürfte es täglich ungefähr sieben Minuten am Spiegel verbringen. Vom zehnten bis zum fünfzehnten Lebensjahr braucht es für Selbstbespiegelungen schon fünfzehn Minuten täglich und von fünfzehnten bis zum zwanzigsten Lebensjahr kann es kaum noch mit dreißig Minuten auskommen. Vom zwanzigsten Lebensjahr an verbringt oder wenn man will — verliert — die Frau täglich eine geschlagene Stunde in der stummen Unterhaltung mit ihrem Lieblingmöbel. Es wäre indiskret, wenn man statistisch feststellen wollte, wann die Frau anfängt, für die Betrachtung ihres Ebenbildes weniger Interesse zu zeigen. Man kann aber dreist behaupten — das Gegenteil läßt sich nämlich ebenso schwer beweisen, wie dies behaupten — daß es unter den Frauen „von sechzig Jahren aufwärts“ nur noch wenig gibt, die täglich länger als zehn Minuten am Spiegel stehen. Alles in allem dürfte die Durchschnittsfrau während ihres Lebens etwa 7000 Stunden oder zehn Monate im zärtlichen Lätz-a-lätz mit dem Spiegel verbringen.

Ein Preisrätsel, bei welchem jede Lösung gewinnt, enthält das erste Heft des neuen Jahrganges der „Wiener Frauen-Zeitung“. Wertvolle Preise, darunter eine Original Singer-Nähmaschine mit Stickapparat im Werte von Kr. 376.—, ein Grammophon der Deutschen Grammophon A.-G. und vollständige Klassikerausgaben in Prachtbänden sind vom Verlage für die richtige Lösung des Preisrätsels ausgesetzt worden. Vorzüglich wie immer ist der Moden- und Damen-, Mädchen- und Kindermoden und Handarbeiten in allen Techniken ausgestattet. Eine kunstgewerbliche Beilage und ein praktischer Lesezeitel mit erprobten Ratsschlägen für Küche und Haus schließen sich daran. Immer mehr Freundinnen erobert sich die Schnittmuster-Abteilung der „Wiener Frauen-Zeitung“, welche tadellos passende Schmitte nach Maß und jeder beliebigen Vorlage für Abonnentinnen des Blattes zu halben Preisen anfertigt. Die Unterhaltungsbeilage enthält einen fesselnden Roman von Balduin Groller: „Das Verbrecheralbum“ und einen interessanten Roman „Liselott's Heirat“ von H. Courths-Mayer. Gedichte, Novellen und Aufsätze von Detlev v. Sillenkron, L. Resa, Käthe van Becker, Fanny Bäumel, Carmen Teza u. a. m. sind für den neuen Jahrgang dieses beliebten Frauenblattes erworben worden. Der Abonnementspreis der „Wiener Frauen-Zeitung“ beträgt K 1.80 vierteljährlich. Probeummern versendet gratis und franko der Verlag, Wien, 1, Graben 29. a.

Über Kakao. Wie die Erfahrung lehrt, ist der regelmäßige Genuß von Kakao der Gesundheit durchaus nicht so zuträglich, als dies bisher vielfach geglaubt wurde. Infolge seines oft sehr hohen Fettgehaltes (zumeist über 50%) erzeugt Kakao Verdauungsstörungen, welche als abnorme Völle des Magens, übermäßig rasches Sättigungsgefühl, verminderte Eflust und Sodbrennen empfunden werden. Der in ihm enthaltene gerbstoffartige Körper (Kakaorot) verursacht außerdem Darmträgheit, oft sogar anhaltende Verstopfung. Diese Unzuträglichkeiten zu beheben, bringt die altbekannte Firma Johann Hoff unter

der Bezeichnung „Kandol-Kakao“ ein Erzeugnis auf den Markt, das bei feinstem Wohlgeschmack durch eine innige Verbindung mit Malz sehr leicht verdaulich und gegenüber allen anderen Kakaosorten weitaus billiger ist. Diese Verbindung mit Malz, dessen für die Gesundheit so wertvolle Eigenschaften immer allgemeiner anerkannt werden, vermindert den Fettgehalt derart bedeutend (laut Analyse der Untersuchungsanstalt in Wien, dato 21. Oktober v. J. 19.33%) daß Kandol-Kakao als wirklich fettarm und für jeden Organismus als äußerst zuträglich bezeichnet werden darf. Durch den zugleich gesteigerten hohen Gehalt an Nährstoffen erweist sich Kandol-Kakao sicher bald lieb gewinnend und als allen Anforderungen entsprechend regelmäßig verwenden. Kandol-Kakao ist in allen Spezereiwaren-Handlungen bereits vorrätig, doch achte man genau auf den Namen Hoff und verlange ausdrücklich Kandol-Kakao.

Offener Sprechsaal.

Erklärung.

Vor etwa einigen Tagen heimgekehrt von meiner längeren Auslandsreise, gewann ich die Überzeugung, daß in der Nummer vom 3. Sept. l. J. in dem in Lugos redigierten „Südbungarischer Bote“ gegen mich ein anonymes Artikel erschien, welchen Unterfertiger im Folgendem beantwortet:

Es gehört wohl vor allem anderen zu den ersten Bedingungen der Ehrbarkeit und der Mannhaftigkeit, daß jemand — sobald derselbe andersjemand in einem Zeitungsartikel angreift — seinen Artikel nicht von hinter der Baur her, auf die Weise der hinterlistig auffallenden Missetäter, sondern mit Anführung seines Namens und zu solcher Zeit veröffentlicht, wenn der Angegriffene darauf sofort und gehörig antworten kann.

Der Artikelschreiber aber — verborgen hinter die Anonymität — benützte meine Abwesenheit und ließ seinen Artikel mit jener feigen Berechnung erscheinen, daß meine Antwort ziemlich später erscheinen — und dadurch der Artikel eine gewisse mißliche Wirkung erreichen wird.

Was den Inhalt des Artikels anbelangt, — ist jener nichts anderes — als eine gänzlich falsch beleuchtete Erscheinung der Sache.

Falsch ist jene Behauptung, daß der Erfolg der letzteren Dilettantenvorstellung einzig und allein der Verdienst der gegenwärtigen Leitung des Kasino wäre, da doch eben die Hauptrollen gerade die Angehörigen der verfolgten Minorität, die auch im Artikel belobten Herren Kirilean und Jahn spielte — von welchen letzterer Herr sogar einer deren ist, welche die „famos“ genannte Appellation unterfertigten.

Der namenlose Artikelauteur will trotzdem den erreichten Erfolg gegen die Appellierenden der Kasino-Wahl hinwegwenden und will den Erfolg als einen entscheidenden Beweis des Patriotismus der Leitung erscheinen lassen, wo es doch allbekannt, daß gerade die Leitung: die Herren Husovskij und Osiackij im Kreise ihrer Parteigenossen Unterschriften sammelten, daß sie — im Falle ihre Partei bei der Abstimmung in Minorität bleibt: aus dem Kasino austreten werden.

Wird das Kasino in unserer Gegend als eine nationale Institution betrachtet, so war jenes Unterschriften sammeln wohl ein unpatriotisches Vorgehen und bedrohte das Kasino mit der Vernichtung.



Die Zeitung, welche gegenüber den 26 Stimmen der Minorität über 35 Stimmen verfügte, nahm — anstatt sie sich zurückgezogen hätte — die Minorität in Verfolgung und schleppte sogar ihre persönliche Angelegenheiten vor den Ausschuss und erwirkte dajelbst, daß über die Appellation als Generalversammlung dieselbe Mehrheit verhandelte, gegen welche die Appellation eigentlich gerichtet war, und wurde von Seite einer Person der Zeitung jener affektische Vorschlag gemacht, daß die Generalversammlung ihre Mißbilligung ausspreche über die Appellation, welcher Vorschlag aber schon in der Mehrheit einen regen Widerspruch hervorrief, so daß man jenen zurückzog.

Wenn die Emigkeit des Kasinolebens zu nichts wird, so erfolgt das nur aus dem obenstehenden Vorgehen der Zeitung, dann es bleibt wohl immerhin war, daß die Zeitung eines Kasino einstimmig, oder wenigstens mit überwiegender Mehrheit gebilligt werden soll.

Wo sich aber die Zeitung und ihre Wirksamkeit auf geringe 9 Stimmheit stützt, und sie sich zur Verfolgung der der Minorität Angehörigen verhalten läßt, dort wird gerade das wesentliche des Kasinolebens vergänglich gemacht und kann nicht einmal mit Vorfingertassen des Szózat ersetzt werden.

Daß mich, Unterfertigten, bei der Wahl keinerlei Hochstapferei leitete, erklärt sich wohl auch daraus, daß ich weder Präses noch Vice-

präsesandidat gewesen; selbst bezüglich der Appellation blieben mit Hochachtung ganz fern, weil es sich um schwierige Statutenveränderungen handelte.

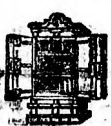
Beweiset doch auch nur die Grundslichkeit der Appellation, daß der Ausschuss plötzlich abgedankt, sich wiederholt mit der selben Mehrheit wählen ließ, auf diese Art die gesetzliche Erledigung der Appellation vereitelte und daß der Ausschuss die Appellation selbst und eigenmächtig (als patriarchalischer Weise nach) erledigen wollte mit einer Mißbilligung.

Man spricht allgemein, daß auch der, mich anfallende, Zeitungsartikel von der Zeitung her stammt.

Nun, ich hatte es für sicher, daß dieselbe Freiheit, mit welcher der Autor seinen Artikel erscheinen ließ, auch sein weiteres Benehmen charakterisiren wird, welches er meiner gegenwärtigen Antwort gegenüber erweisen wird, denn entweder verschlüpft er sich wiederholt hinter den Ausschuss, oder treibt er Schelmstreich, seine Ehrsamkeit und Mannhaftigkeit erwarte ich von ihm.

Bogovics, am 26. September 1905.

Dr. József Baráth.



Feuer- u. einbruchsfichere Kassen
Ges. (Simin) Wien, XVII. B.
30.000 seit 1880 im Gebrauch
Erstklassig,
glänzend bewährtes Erzeugnis
— Billiger wie überall. —
Lieferung franko jeder Station in Oesterreich

Wer das vorzüglichste appetit-
erregende Getränk
wünscht,
Wer -ager ist,
Wer Blutarm ist,
Wer schwächlich, Blass,
valaszent ist,
Wer keinen Schlaf hat
und nervös ist
Wer Kinder stillt,
Wer lungenkrank ist,
nimmt im eigenen Interesse nicht, das
als vorzüglich wirkend anerkannte und
lang haltbare

HERKULES B R Ä U
Malz-Nährbier-
Spezialität
zu trinken.
Ehlich in allen gro-
ßeren Dessert-, Spezeri-,
Geschäften,
Café- und Kaffeehäusern.
Export: Versand-Depot
der Herkules-Bränerai.
Budapest, VII., Beethoven-
3. Telefon 63-67.

Preiskourant gratis und franko.
Nach der Provinz Probasendungen im 5 Klg.
(6 Flaschen per Nischen) ...
In Lugos erhältlich bei
Karl und Joann ...

67925 szám. I 1905.

M. kir. pénzügyigazgatóságtól.

Árverési hirdetmény.

A lugosi m. kir. pü. igazgatóság közhirrre teszi, hogy Krassó-Szörényvármegye karánsebesi járásában levő csiresai kincstári-vámoshid vámszedési jogát 1906 évi január 1-től 1912 évi december 31-ig terjedő (6) hat évre a kincstár bérbeadja:

Az árverés a lugosi m. kir. pü. igazgatóság hivatalos helyiségében 1905 évi október 16-án, délelőtt 10 órakor, következő feltételek mellett fog megtartatni:

1.) Az árverés szóbeli és írásbeli lesz. Az írásbeli árverés, írásbeli zárt ajánlatok útján közvetlenül a szóbeli után fog megtartatni.

2.) Az árverésben résztvehetnek mindazok, kik honi törvényeink szerint szerződés kötésre jogosítvák és kik a kincstárnak hátralékkal nem tartoznak.

3.) Árverezők kötelesek az árverés megkezdése előtt bánatpénz fejében a kikiáltási ár 10%-át készpénzben, vagy elfogadható értékpapirokban letenni és a bérleti feltételeket sajátkezűleg aláírni.

4.) Az írásbeli zárt ajánlatok, melyekhez a jelzett bánatpénz hozzácsatolandó, az árverés megkezdése előtt a pü. igazgatóság főnökének átadjandók.

Ezen ajánlatokban az illető árverező köteles az ajánlott összegeket, számokkal és betűkkel kiírni és kijelenteni, hogy a bérleti feltételeket elismeri azoknak magát aláveti.

Ilyenmü ajánlatok csak lepecsételve és a következő felhívással adhatók be:

„Zárt ajánlat, a csiresai kincstári hid vámszedési jogának bérlete iránt, ... kor. értékü bánatpénzzel“

5.) A kikiáltási ár 9774 kor. évi bérösszeg. 6.) A szedhető vám a következő: a) 1 drb. vonómarháért 8 fill. b) 1 drb. teher, vagy hajtómarháért 4 fill. c) 1 drb. könnyü és kis hajtómarháért 2 fill.

7.) Bérlo köteles a megkötendő szerződésből származó kincstári követelések biztosításául a félévi bérösszegnek megfelelő 2387 kor. értékü óvadékot, a karánsebesi m. kir. adóhivatal pénztárába letenni.

8.) A megkötendő bérleti szerződést, mely a kincstár által féléves felmondás mellett bármikor megszüntethető, bérlo hitestársa is tartozik aláírni.

9.) A részletes feltételek alulírott pü. igazgatóság I. ügyosztályában a hivatalos órák alatt megtekinthetők.

Lugos, 1905. szeptember hó 27-én.

M. kir. pénzügyigazgatóság, Lugoson.

Gutgehende Mühle

Suche zu pachten oder auf Verrechnung.
Kauf nicht ausgeschlossen.
Hr. Kadacs Tapusnik u. p. Galicz.

Café Hungaria

Jeden Donnerstag u. Samstag
Konzert
der Kapelle Gyuri Adamovics.
Hochachtungsvoll
Gerson Janos, Cafetier.

Billiger Brennholzverschleiss.

Von 1. Oktober 1905 wird im Cseres-Temeser Walde Brennholz zu untenstehenden Preisen verkauft:
1 Waldmeter Weisseichenseit Fl. 2 10
1 „ Rotbuchenseit „ 2 10
1 „ Weissbuchenseit „ 2 10
1 „ Prügelholz „ 1 90
Bestellungen werden entgegen genommen bei **Max Klein** Temesvarergasse 5, und bei **Prinz Gustav** Kronengasse.
Auf Wunsch wird das Holz auch direkt ins Haus gestellt.

Kundmachung.

Der nächste Lugoser JAHR-MARKT

beginnt am 20. Okt. 1905 und endet am 22. Okt. 1905.

Der Bürgermeister.

Globus-Putzextract

Kakao- u. Schokoladliebhaber bestens empfohlen:
Johann Hoff's

Kandol-Kakao

hat den geringsten Fettgehalt, ist daher leichtest verdaulich, verursacht keine Verstopfung und ist bei feinstem Wohlgeschmack ausserordentlich billig.
Recht nur mit dem Namen **Johann Hoff** und der Löwen-Schutzmarke.
Pakete à 1/4 kg 90 Heller
à 1/2 „ 50
Überall zu haben

Hegyesi Géza

szobafestő és mézoló

Lugos.

Der Gemisch untersucht, dabei behördlich für die Haut als vollkommen unschädlich befundene

„Haarvertilger“

entfernt die bei Damen so ungeschönen und lästigen

HAARE IM GESICHT

gründlich samt Wurzel und verleiht dem Teint auch noch natürliche Frische, Part-heit und Glätte. Preis 7 K. Versand überallhin

I. Schmidek, Budapest, VII., Nyár-u. 18.

Ein Haus mit 8 Joch Feld aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres zu erfragen bei der Eigentümerin **Elisabeth Freihoff, Lugos**

Andreasstr. Nr. 89-1333.

JULIUS LEOPOLD

DER VORTEIL JEDER DAME

Ist sich billig und dabei doch modern und elegant zu kleiden, verlangen Sie daher in eigenen Interesse unsere reichhaltige **Muster-Kollektion gratis und franko** zur Ansicht zugesandt. **WIENER MODEN UNION** Wien, 1., Schottenring 10.

TOKAJER CHINAWEIN mit EISEN.

Er wird aus echtem Tokajer-Wein angefertigt, ist also mit anderen Präparaten nicht zu verwechseln. Er hat einen angenehmen Geschmack, stärkt, reinigt und vermehrt das Blut. Kleine Flasche K 3.50. Grosse Flasche 8 K. Kauflich in allen Apotheken. Postversand: **Kronen-Apotheke, Budapest, Calvin-Platz.**

SZIMON ISTVÁN SCHER HEILKRÄFTIGER FRANZBRANNTWEIN

UBERALLZU HABEN

Teppiche S. SCHEIN

Wien, 1., Bauernmarkt 12. Reich illustrierter gratis u. franco **SPECIALKATALOG**

Kaiserbad

Schwefeltherme I. Ranges. Heilbad mit vorzüglichem Dampfbad, modernste gemeinsame und abgeordnete Schlamm-bäder, prächtiges Mineralwasser-Schwimmbad, Stein-, Wannen-, Heiss-bad, Elektrische Wasser-, Kohlensäure und Sonne-Bäder. 200 bequeme Wohnzimmer. Solideste Behandlung. Prospekt auf Verlangen gratis und franco.

Tanningene

Sie sehen alt aus! Färben Sie Ihre Haare mit Czerny's

PLATSCHKE VILMOS

anerkannt billigstes, solidestes **HERREN- u. KINDER- Kleider** Warenhaus Budapest, IV., Központi Városház. (Károly-körut).

DIE BESTE SCHREIBMASCHINE DER WELT

Verireter werden gesucht. **SMITH PREMIER N° 5.** Illustrierter Catalog gratis. **IST. SMITH PREMIER**

BALASSA'S GURKENMILCH

Wimmert, Ausschläge, Sommersprossen, Leberflecken und auch Runzeln verschwinden durch den Gebrauch der echt englischen **KATZER** per Flasche 2 Kronen. Dazu Gurkenseife 1 K, Puder K 1'20 und 2 K. Hauptversand: **C. BALASSA'S** Apotheke Bpest-Erzsébetfalva.

HOTEL PARIS SZILLODI

BUDAPEST, VI., VACZI-KÖRUT No. 23. 100 Zimmer von K 2'20 anwärts mit Bad, elektr. Beleuchtung, - Elevator, elegantes Café, Restaurant, Bierhalle im Hause. Halbstunde der ungarischen Eisenbahn von und zu allen Bahnhöfen und Stationen.

DIE MALNÁS-er SICULIA HEILQUELLE

ein alkalisch salziges Sauerwasser von hervorragender Zusammensetzung ist nach meinen Erfahrungen von zuverlässiger Wirkung bei katarrhalischen Erkrankungen der Atmungsorgane, des Magens und Darmtraktes, sowie bei den katarrhalischen und bei den durch Blutstauung hervorgerufenen Affektionen der Harn- und Geschlechtsorgane. Die Siculia-Quelle ist ferner von guter Heilwirkung bei Atonie des Darmes und bei den aus Stauungs-hyperaemie resultierenden Erkrankungen der Leber. Bei chronischen Exsudaten der weiblichen Beckenorgane wirkt die innere Anwendung der Siculia-Quelle in Verbindung mit der gleichzeitigen Badebenützung eminent zerteilend und aufsaugend. Sie erweist sich ferner nützlich in den Anfangs-Stadien der Tuberkulose und bei lymphatischen Drüsen-schwel-lungen. Auch kann sie als vortreffliches Hilfsmittel bei der Behandlung der übermässigen Fettbildung und der chronischen Gicht verwendet werden. Infolge dieser vielseitigen Verwendbarkeit verdient die Siculia-Quelle die vollste Beachtung der Aerzte. Budapest, 8. Jänner 1905. Dr. Friedrich Korányi, Univ. Professor, Mitglied d. Magnatenhauses, der ung. Akademie d. Wissensch. u. s. w. Versand durch die Eigentümerin **SICULIA** natürliche Kohlensäure Condensirungs-Fabrik A. G. in Málnásfördő Hérváros Com. Adresse: Siculia, Málnásfördő, Hauptniederlagen Budapest, IV., Muzseum-körut 7. und in allen grösseren Städten. Es wird ersucht auf den Namen **SICULIA** zu achten.

Szénész's PATENT Árpád REISSZEUGE

beste **ZIRKELN** für Mittelschulen UNG. FABRIKAT. ÜBERALL ZU HABEN.

GROSS IST DAS GLÜCK BEI KISS

KAUFEN SIE GLÜCKSLOSE NUR VON **KAP KISS & COMP.**